

Jürgen Ehrke

Zur Stabilisierung fragmentierter Staaten

Dezentralisierung, Entwicklungszusammenarbeit
und das Gespenst des Separatismus

Universitätsverlag Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Prolegomena	8
2.1	Normative Fragen und ihre Beantwortung im Zusammenhang ökonomischer Abstraktion	8
2.1.1	Moralphilosophie und Glauben	9
2.1.2	Ökonomie und Abstraktion	10
2.1.3	Moralphilosophie und Ökonomie	14
2.2	Begriffsklärungen	17
2.2.1	Staat	17
2.2.2	Sezession	19
2.3	Prämisse: Die Wahrnehmung von Sezessionen als „Gefahr“ im internationalen politischen Diskurs	22
2.3.1	„Ansteckungsgefahr“	24
2.3.2	Ethnische Säuberungen	25
2.3.3	Grenzkonflikte	27
2.3.4	„Soft security challenges“	28
2.3.5	Separatismus als „Waffe“ Dritter	28
2.3.6	Ergebnis	29
3	Sezession als moralphilosophisches Problem	31
3.1	Problemaufriss	31
3.2	Exodus, Liebesgebot und <i>imago Dei</i> : Argumentationsfiguren aus jüdisch-christlicher Tradition	36
3.3	Sezession, individuelle Autonomie und Vertragstheorie: die liberale Position	38
3.3.1	Radikaler Individualismus und Sezessionsfreiheit	40
3.3.2	Gesellschaftsvertrag ohne Geltung?	42
3.3.3	Kündigung des Gesellschaftsvertrags	46
3.4	Sezession und Nutzensaldo: ein utilitaristisches Argument	53
3.5	Sezession, Identität und Zugehörigkeit: die kommunitaristische Position	59
3.5.1	Das Volk – ein kollektives Wesen?	60
3.5.2	Kollektive Selbstbestimmung und Sezessionsrecht	65
3.6	Zusammenfassung	69

4	Politikinstrumente	72
4.1	Entwicklungszusammenarbeit	72
4.1.1	Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten und <i>Millennium Development Goals</i>	74
4.1.2	Führt Entwicklungshilfe zu Wachstum? – Theoretische Überlegungen	78
4.1.3	Führt Entwicklungshilfe zu Wachstum? – Empirische Ergebnisse	81
4.1.4	Ein formales Modell der Entwicklungszusammenarbeit	96
4.2	Dezentralisierung	98
4.2.1	Begriffsklärung	99
4.2.2	Dezentralisierung zur Wahrung von Minderheitenrechten und zur Stabilisierung von Staaten	102
4.2.3	Dezentralisierung zur Stärkung der Demokratie	107
4.2.4	Dezentralisierung, Effizienz und Wohlfahrt	113
4.2.5	Dezentralisierung als Instrument der Entwicklungspolitik	129
5	Sezession als ökonomische Frage	140
5.1	Ökonomische Modelle zur Sezessionsproblematik – Ein Überblick	140
5.1.1	Ausbeutung und Sezession: Buchanan/Faith (1987) <i>Anhang zu 5.1.1</i>	140 148
5.1.2	Umverteilung und Sezessionsgefahr: Bolton/Roland (1997)	150
5.1.3	Heterogenität als Kostenfaktor: Alesina et al. (2000)	163
5.1.4	Integration und Handel: Casella/Feinstein (2002)	165
5.1.5	Integration, Handel und Entwicklung: Wei (1992a)	168
5.1.6	Integration, Handel und Föderalismus: Wei (1992b)	176
5.1.7	Politik, Wirtschaftlichkeit und Sezession: Alesina/Spolaore (1997 und 2003)	181
5.1.8	Umverteilung und Sezession: Le Breton/Weber (2003) und Alesina/Spolaore (2003)	185
5.1.9	Transfers in „polarisierten“ Staaten: Haimanko et al. (2005)	190
5.1.10	Dezentralisierung und Sezession: Alesina/Spolaore (2003) und Panizza (1998)	193
5.2	Entwicklungshilfe, Dezentralisierung und Sezessionsgefahr – ein integriertes Modell	197
5.2.1	Das Ausgangsmodell	198
5.2.2	Einkommensunterschiede und Dezentralisierung <i>Anhang A zu 5.2.2</i> <i>Anhang B zu 5.2.2</i> <i>Anhang C zu 5.2.2</i> <i>Anhang D zu 5.2.2</i>	200 208 208 214 215

Inhaltsverzeichnis

5.2.3	Die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit	216
	<i>Anhang A zu 5.2.3</i>	222
	<i>Anhang B zu 5.2.3</i>	223
5.2.4	Grenzen und Verallgemeinerungsmöglichkeiten des Modells	224
5.3	Zusammenfassung	233
6.	Die Praxis: Sezessionskonflikte im postsowjetischen Raum	235
6.1	Der äußere Rahmen: Russlands Politik gegenüber dem „nahen Ausland“ und die abtrünnigen Republiken	237
6.2	Georgiens Dezentralisierungspolitik: ein gescheiterter Annäherungsversuch?	241
6.2.1	Historischer Hintergrund: Georgiens Geschichte und seine heutigen Grenzen	242
6.2.2	Seit 1989: Konflikt um Südossetien und Abchasien	246
6.2.3	Institutioneller Hintergrund: Georgiens Staatsaufbau bis Ende 2006	254
6.2.4	Die Reform des georgischen Staatsaufbaus und seiner Finanzverfassung <i>anno</i> 2007	257
6.2.5	Adscharien als Präzedenzfall für ein föderales Georgien?	261
6.2.6	Kein Präzedenzfall: Die Hauptstadt Tiflis	264
6.2.7	Die Staatsreform von 2007 und die Möglichkeit einer Reintegration Abchasiens und Südossetiens	266
6.3	Die Republik Moldau, Transnistrien und die Politik der Europäischen Union	274
6.3.1	Der Hintergrund des Transnistrien-Konfliktes	275
6.3.2	Aktuelle Entwicklungen	280
6.3.3	Transnistriens Optionen	282
6.3.4	Die Perspektive einer Lösung?	286
6.4	Russlands Tschetschenienpolitik: Nutzen und Kosten einer Eskalationsstrategie	290
6.4.1	Historischer Hintergrund	291
6.4.2	Die Tschetschenienkriege seit 1994	295
6.4.3	Gewalteskalation im Sezessionskonflikt: eine spieltheoretische Argumentation	299
6.4.4	Schlussfolgerungen	306
6.5	Zusammenfassung	308
7	Schlussbetrachtung	310
8	Literatur	312